



Unser Bovenden

**Ausgabe
05/2026**

Bock auf besser!

Vorwort

Liebe Bovender:innen, liebe Leser:innen,

die nächsten acht Jahre steht Bovenden vor großen Herausforderungen. Dieser Verantwortung wollen und werden wir uns als BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN stellen. Als zweitstärkste Partei im Bovender Gemeinderat machen wir auch ein personelles Angebot für den Posten der Bürgermeisterin. Einstimmig haben wir unsere Co-Fraktionsvorsitzende Maike Erb-Brinkmann als Bürgermeisterkandidatin für die Kommunalwahl 2026 gewählt.



**Maike
Erb-Brinkmann**

**BÜRGERMEISTERIN
FÜR BOVENDEN**

„Wir sind ein starkes und engagiertes Team im Gemeinderat. Ich bedanke mich bei meiner Fraktion und meiner Partei für das Vertrauen, mich als Kandidatin aufzustellen.“

Trotz starken Gegenwinds durch CDU und SPD haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht, wurde nicht zuletzt die Neujahrsansprache des Bürgermeisters mit unseren grünen Projekten eingeleitet. Die ersten beiden Punkte in der Rede, die kommunale Wärmeplanung und der Ausbau der Photovoltaik, gehen ganz maßgeblich auf unsere Vorarbeiten bzw. unsere grünen Anträge zurück.

Auf dem bisher Erreichten möchten wir uns nicht ausruhen. Ein gutes, sicheres, nachhaltiges Leben für alle will gestaltet werden. Jede Stimme zählt!“

Was beschäftigt Sie vor Ort?

In den nächsten Wochen kommen wir mit dem Rad durch die Dörfer und bringen „Grünzeug“ mit. Als Hobbygärtnerin freue ich mich über einen Austausch am Gartenzaun!

Laden Sie Freunde, Bekannte und Nachbarn ein. Gerne komme ich auf einen Plausch dazu.

Lust auf ein Frauenfrühstück? Meldet Euch!

Ihre Maike Erb-Brinkmann und Team Grüne Bovenden

Das Prinzip der Haushalts(un)wahrheit

Ein Haushalt soll die Wahrheit sprechen und für den Bovender Haushalt gilt: Er ist in einem katastrophalen Zustand. Die Schulden, bis zum Amtsantritt von Thomas Brandes immer in einem guten Schnitt, steigen und steigen und steigen, die 50 Millionen Marke ist nicht mehr fern. Zugleich hat das Bovender Bündnis aus SPD und CDU immer geschaut, die Einnahmen zu verbessern. Heilig versprochen war, Gewerbe- und Grundsteuer nicht anzutasten.

Bei der Gewerbesteuer hat man nun, inmitten einer Wirtschaftskrise, die Notbremse gezogen und erhöht. Bei der Grundsteuer müsste eigentlich auch etwas passieren, wenn Bovenden sich finanziell nicht ruinieren will. Aber es ist Wahlkampf, also hält man an der niedrigen Grundsteuer fest und verspricht zugleich eine Zweifeldturnhalle und eine neue Feuerwehr. Beides wird gebraucht, fraglos. Aber in Zeiten, in denen Bovenden seine laufenden Kosten nicht im Ansatz decken kann, man zweistellige Millionenversprechen macht und nicht sagen kann, wie man das finanziert, ist das Haushaltsunwahrheit.

Das ist einer der Gründe, warum wir seit Jahren den Haushalt ablehnen. Bovenden lebt weit über seinen Möglichkeiten. Denn auch wenn die ganzen Investitionen in Kitas, Schule etc. gut und richtig sind: Je höher die Investitionen, desto höher die Abschreibungen. Jahr für Jahr muss die Investitionssumme steigen, sonst werden Werte verzehrt, und das in Zeiten steigender Zinsen. Es ist dies in etwa das System, das 2007/08 die Finanzmarktkrise ausgelöst hat.

Umso unverständlicher ist, dass bei Einsparungen allein bei der energetischen Sanierung des Rathauses der Rotstift kreist und zusätzliche Landesmittel in eine Straße in Lenglern verbaut werden, statt in zusätzliche

Photovoltaik und Wärmedämmung. Begrüßenswert ist allein, dass die Investitionen in Photovoltaik im Klärwerk nun ansteigen, eine grüne Forderung seit langem. Unverständlich ist bis heute allerdings, dass die Verwaltung die kaputte Heizung gegen grünen Widerstand durch eine Gasheizung ersetzt. Dabei ist warmes Klärwasser doch das Beste, was man einer Wärmepumpe wünschen kann.

Ob Nachhaltigkeit beim Haushalt, bei Erneuerbaren Energien, bei Tempo 30 im Dorf, bei Radwegen – das Bovender Bündnis verspricht viel, aber liefert am Ende zu wenig und hat zugleich den Haushalt so weit überdehnt, dass in Zukunft nur noch wenig Spielräume vorhanden sein dürften. Allein die Bundesmittel aus dem von den Grünen im Bund durchgesetzten Sondervermögen von 500 Milliarden Euro können hier etwas Aufschub liefern. Wir hätten uns als Grüne gewünscht, dass über alle Parteigrenzen hinweg Auswege diskutiert worden wären. Aber keines unserer Gesprächsangebote wurde je erwidert. Vielleicht ja nach der Wahl... *ml*



Feuerwehrneubau Bovenden

In Bovenden muss die aktuelle Feuerwehr im Altdorf aufgegeben werden, da sie heutigen Gesetzesvorgaben nicht mehr entspricht. Da der Platz im Altdorf nicht reicht, musste ein neuer Bauplatz gefunden werden. Die Verwaltung hat sich für einen Bauplatz am Anger neben dem Festspielplatz und neben dem Reiterverein im Südwesten von Bovenden entschieden, weil Alternativbauplätze

der Gemeinde entweder nicht zur Verfügung stünden bzw. nicht verkauft werden oder ungünstig gelegen seien.

Gegen diesen Bauplatz wendet sich der Reiterverein, da der Lärm der Sirenen die Pferde erschreckt. Nach mehreren Gesprächen hat die Verwaltung zugesagt, keine Sirene auf dem neu zu errichtenden Gebäude anzubringen und beim Ausfahren der Feuerwehrfahrzeuge zunächst kein Martinshorn zu verwenden. Eine Ampelfreischaltung soll die ungehinderte Zufahrt auf die Kreisstraße gewährleisten.

Der seit 55 Jahren bestehende Reiterverein, der hundert Mitglieder hat, eine Reitschule betreibt und die Einstallung und Pflege von Privatpferden ermöglicht, sieht durch den Feuerwehrneubau seine Existenz aus folgenden Gründen bedroht:

1. Zwei vom Verein gepachtete Wiesen gingen im Falle eines Feuerwehrneubaus verloren. Während der Bauphase und darüber hinaus sei die Nutzung der übrig gebliebenen Wiesen nur eingeschränkt möglich. Die Gefahr von Verletzungen durch scheuende und durch die Weidezäune durchbrechende oder gar auf die Straße laufende Pferde wäre zu groß. Pferde könnten sich schwer verletzen und müssten ggf. eingeschläfert werden.
2. Eine artgerechte Pferdehaltung wäre nicht mehr möglich. Die Folge wäre, dass der Verein Einsteller und deren Einnahmen verlieren würde.
3. Der Reitunterricht wäre aufgrund der erhöhten Sturzgefahr der Schüler nicht mehr möglich. Bei Wegfall des Reitunterrichts würde der Verein die Einnahmen und die Grundlage für das Weiterbestehen als gemeinnütziger Verein verlieren.
4. Regelmäßig stattfindende Feste, Reittourneen etc. wären zumindest während des Baus nicht zu verantworten. Das Verlassen des Geländes während der Bauphase und nach Fertigstellung der neuen Feuerwache

wäre gerade bei unvermittelten Einsätzen der Feuerwehr gefährlich und schwierig, weil Reiter weder an der Feuerwehr noch am Teichhof sicher mit Pferden vorbeikommen.

5. Der Verein hat 2023 die Förderung zum Sportstättenneubau beantragt und eine Genehmigung erhalten. Für den Neubau wurde ein hoher Kredit aufgenommen. Ein Teil der Kosten wurde durch die Fördergelder finanziert, den Rest muss der Verein in den nächsten 10 Jahren abzahlen. Dafür sind die o. g. Einnahmen erforderlich. Wenn die wegfielen, müsste der Verein den Betrieb einstellen.

Die Wegnahme der bisher gepachteten Wiesen und die Gefahr scheuender und durchgehender Pferde halten wir für plausible Einwände. Tatsächlich können diese Einschränkungen die Existenz des Reitervereins bedrohen. Diese Einwände müssen bei einer Ratsentscheidung berücksichtigt und einbezogen werden.

hj, pj



Baugebiet Am Steffensberge II

Ursprünglich sollten am Steffensberge 44 bezahlbare Wohnungen in drei Mehrgenerationenhäusern entstehen. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen sollten zudem 8 Grundstücke für Einfamilienhäuser durch die Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG), die das Gelände erschließt, vermarktet werden. Da wir uns für bezahlbaren Wohnraum einsetzen, hatten wir dem Vorhaben zugestimmt und uns für eine spätere Erschließung der Einfamiliengrundstücke ausgesprochen.

Nun haben sich die Pläne geändert: Die Kreiswohnbau Osterode am Harz/ Göttingen GmbH baut aufgrund zu hoher Kosten nur ein

Haus mit 18 bezahlbaren Wohnungen und die NLG will mit der Vermarktung der Grundstücke für die Einfamilienhäuser beginnen. Wir baten die Verwaltung, die NLG auf Vermarktung der Grundstücke für Mehrfamilienhäuser gegebenenfalls an andere Investoren für bezahlbaren Wohnraum zu befragen. Für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Bovenden werden wir uns weiterhin einsetzen. *meb, pj*



Area 3 Ost

Der Kampf gegen eine gewerbliche Überbauung eines Ackers von knapp 17 ha Größe zwischen Angerstein und Bovenden östlich der alten Kreisstraße ist verloren. Eine Aktionsgruppe von engagierten Bürgern, vor allem aus Angerstein und Bovenden, hat vor 6 Jahren Geld gesammelt, um dem NABU eine Klage gegen die gewerbliche Erschließung zu ermöglichen. Wie in vorherigen Ausgaben berichtet, wurden Teilklagen gewonnen. Formale Fehler mussten behoben und den dort brütenden Lerchen andere Ausgleichsflächen zur Verfügung gestellt werden. Da absehbar war, dass nach Umsetzung dieser Maßnahmen das Klageverfahren nicht mehr gewonnen werden konnte, wurde die Klage zurückgezogen. Auf dem ehemaligen Acker befindet sich nun ein EDEKA-Großmarkt, der diverse Kleinkunden in der Region mit Waren versorgt. Auch die übrig gebliebene Fläche soll einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden.

Bei uns bleibt die Fassungslosigkeit über die unermüdliche Fortsetzung der Bautätigkeit

während des laufenden Klageverfahrens, was aufgrund einer Gesetzeslücke aber nicht zu ahnden war, und über die unermüdliche Zerstörung von Lebensraum.

Was spricht gegen diese Erschließung?

1. Jeden Tag werden in Deutschland ungefähr 51 Hektar Fläche einer gewerblichen oder Wohnnutzung zugeführt. Dies entspricht ungefähr 71 Fußballfeldern. Von dieser Fläche wird durchschnittlich 45 % unmittelbar bebaut, zugespästert oder betoniert. Die Bundesregierung strebt an, diesen Flächenverbrauch bis 2030 auf 30 Hektar/Tag zu drücken. Ein ambitioniertes Ziel, das nur erreicht werden kann, wenn jede Gemeinde, jeder Landkreis und das Land sich dafür einsetzt und weniger Flächen versiegelt.

2. Bisher hat auf diesem Acker die Feldlerche, eine besonders geschützte Art, gebrütet. Der Zweckverband, der den Acker erschließt, musste daher Ausgleichsflächen für die auf dem Acker brütenden Feldlerchen schaffen. Jedoch sind diese Ausgleichsflächen bereits von Lerchen besetzt. Eine Besiedelung erscheint schwer möglich, was in einer erneuten „Klage“ aufgeführt wurde. Das Gericht folgte dem Argument allerdings nicht. Insgesamt werden also mindestens 6 Brutpaare keinen Brutplatz mehr finden. Wie schon die Goldammer und viele andere Ackervogel wird also auch die inzwischen bedrohte Feldlerche, früher ein Allerweltsvogel, weiter zurückgehen.

3. Wertvoller Ackerboden geht verloren. Dieser wird uns fehlen, wenn Deutschland unabhängiger vom Ausland werden und nicht zu intensiv düngen will und darf, weil das Grundwasser mit Nitraten belastet wird.

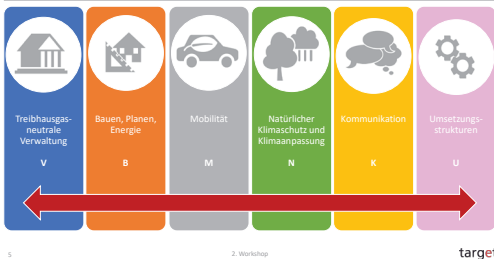
Aus Sicht eines nachhaltigen Wirtschaftens ist diese gewerbliche Erschließung eines Ackers politisch falsch und kurzfristig. Wie können wir so bis 2030 das Ziel der Bundesregierung erreichen, weniger Fläche zu versiegeln? *hj*



Friedhofsbagger, Aufsitzrasenmäher und Co - als Verbrenner oder elektrisch?

Letztes Jahr wurden in Bovenden wieder diverse Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor gekauft. Auf unseren Antrag hin wird die Verwaltung zukünftig grundsätzlich die Anschaffungskosten für elektrisch betriebene Fahrzeuge ermitteln, soweit diese für den Einsatzzweck technisch verfügbar sind. Wenn keine elektrisch betriebenen Fahrzeuge in Betracht kommen, so ist dies im Einzelfall begründet darzulegen. Das hätte schon lange selbstverständlich sein können, denn das Erreichen der Klimaziele ist ohne ein Umstieg auf Elektrofahrzeuge nicht zur erreichen! *meb*

Handlungsfelder



Die Arbeit der Klimaschutzmanagerin

Während der Sitzung des Bauausschusses am 19.02.2026 berichtete die Bovender Klimaschutzmanagerin in einem sehr interessanten Vortrag über ihre Arbeit: Thesia

Lohrberg ist seit Anfang 2024 in der Gemeindeverwaltung tätig und steht als Ansprechpartnerin für alle Belange des Klimaschutzes zur Verfügung. Bürger:innen, Politik, die Gemeindewerke und auch Initiativen wie die Energie Reyershausen können sich mit Fragen und mit Bitten um Informationen an sie wenden.

Zu ihren Aufgaben gehört die Fördermittelabwicklung und die Koordinierung aller Akteure, die an der kommunalen Wärmeplanung beteiligt sind.

Im Rahmen des Energiemanagements werden jährlich Energieberichte für die kommunalen Liegenschaften erstellt mit den Verbrauchswerten von Wärme, Wasser und Strom. Eine Überwachung der Werte kann Möglichkeiten zum Energiesparen aufzeigen. In der Gemeindebibliothek kann man seit einiger Zeit eine Wärmebildkamera ausleihen und damit das eigene Haus auf Wärmelecks untersuchen.

Die Klimaschutzmanagerin organisiert eigene Veranstaltungen und nimmt an weiteren Treffen teil. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit auf der Website der Gemeinde, im Mitteilungsblatt Bovenden Aktuell sowie über verschiedene Social Media Kanäle. Über eine Suche nach „Klima“ auf bovenden.de findet man viele Informationen zum Klimaschutzkonzept und auch zu anderen Themen aus dem Umwelt- und Klimaschutz.

Im vergangenen Jahr 2025 fanden vier öffentliche Veranstaltungen statt. Weitere Projekte bestanden u.a. in einem Gartenwettbewerb, der Erstellung eines Konzepts für die Ladeinfrastruktur und dem Sanierungsmanagement im Quartier am Rathaus.

In diesem Jahr gab es bereits zwei Veranstaltungen im Bürgerhaus zu den Themen Heizungsoptimierung und Wärmepumpen im Bestand. Zum jährlichen STADTRADELN, diesmal vom 31. Mai bis 20. Juni, wird Frau Lohrberg erneut die Teilnahme von verschied-

denen Teams aus der Gemeinde anregen. Bis Ende des Jahres 2028 soll landesweit ein Entsiegelungskataster erstellt werden. Darin sollen alle Flächen erfasst werden, auf denen die Möglichkeit zur Entsiegelung besteht.

Wir bedanken uns bei Frau Lohrberg für die bisher geleistete Arbeit, die gute Information im Rahmen der Bauausschusssitzungen und wünschen ihr weiterhin viel Spaß und Erfolg als Klimaschutzmanagerin. *tl*



Energiewende in Bovenden

Am 25. April berichtete das Göttinger Tagblatt über „Versäumnisse beim Einbau von Smart Metern“. Uns war die Pressemeldung der Bundesnetzagentur vom 27. März schon vorher aufgefallen, so dass wir im Gemeinderat am 16. April nachfragten, wie die Gemeindewerke mit Smart Metern umgehen.

Ein Smart Meter / intelligenter Zähler ist ein Stromzähler, der digital Daten sendet und empfängt (www.wikipedia.de)

Was war passiert? Seit Ende 2023 gibt es neue Regeln für das Stromnetz. Die Bundesnetzagentur hat am 27. März 2026 Verfahren gegen 77 Netzbetreiber eröffnet, die weniger als 20% der Smart Meter eingebaut haben, die sie laut Gesetz eigentlich einbauen müssten. Dazu ver-

öffentlicht die Bundesnetzagentur eine Tabelle, in der auch die Gemeindewerke Bovenden mit 0% Einbauquote aufgeführt sind. Es könnte also gut sein, dass die Gemeindewerke jetzt Teil eines Verfahrens sind, über das die Bundesnetzagentur schreibt: „Das Ziel der Verfahren ist es, die Einhaltung der gesetzlich festgelegten Ausbauziele über Zwangsgelder sicherzustellen.“

Warum wollt ihr ein Smart Meter? Ihr wohnt zur Miete oder in Reyershausen im Tal, wo sich eine Solaranlage nicht lohnt? Dann braucht ihr ein Smart Meter und einen dynamischen Stromtarif, um an sonnigen Tagen sehr billig Kochen, Backen und die Spülmaschine laufen lassen zu können. Mit einem solchen Stromtarif hättet ihr am 1. Mai mittags damit sogar Geld verdient.

Wir fragten im Gemeinderat nach, wie der Flecken als Mehrheitsgesellschafter mit einer möglichen Strafzahlung des kommunalen Betriebs umzugehen denkt. Weder zu der Frage, ob die Gemeindewerke überhaupt ein Schreiben der Bundesnetzagentur bekommen haben, noch wie es um die Smart Meter in Bovenden steht, können die Gemeindewerke oder der Bürgermeister als Vorsitzender des Aufsichtsrats öffentlich Stellung nehmen, da es sich um Geschäftsgeheimnisse handelt. Dies finden wir sehr schade, da, wenn es blöd lief, wir alle eine Strafzahlung mittragen müssten. Das einzige, was uns mitgeteilt wurde ist, dass die Gemeindewerke alle gesetzlichen Vorgaben erfüllen und es kein Problem gibt.

Uns interessieren Eure Erfahrungen mit den Gemeindewerken. Wie war es beim Einbau von Wärmepumpen und Wallboxen? Wie einfach bekommt Ihr ein Smart Meter, und wie zufrieden seid Ihr mit dem dynamischen Stromtarif der Gemeindewerke? Auch die Meinung der Elektriker im Ort interessiert uns! Meldet Euch unter stromnetz@gruene-bovenden.de. *vl*



2. Stellvertretung des Ratsvorsitzenden

In der Gemeinderatssitzung am 5.2. mußte eine neue 2. Stellvertretung des Ratsvorsitzenden gewählt werden. Als prozentual zweitstärkste Partei im Rat schlugen wir Petra Jaeckel vor. Leider beansprucht das Bovender Bündnis aus SPD und CDU aber auch diesen Posten weiterhin für sich. Alle drei Stellvertreter des Bürgermeisters sowie beide Stellvertreter des Ratsvorsitzenden werden von SPD und CDU gestellt. Die seitens des Bovender Bündnisses immer wieder gewünschte „gute Zusammenarbeit“ unter allen demokratischen Parteien sähe anders aus... Immerhin gibt es mit Sonja Schriever nun wenigstens eine Frau als Stellvertreterin (neben vier Männern). Wir gratulieren ihr zur Wahl.

meb



Hybride Sitzung NEIN DANKE

Wir schreiben das Jahr 2026.... 6 Jahre nach Corona hat sich die Arbeitswelt oftmals vom Büro ins Homeoffice verlagert. Auch einige

Kommunen und Städte haben den Schritt der Digitalisierung gewagt und die digitale Teilnahme an Sitzungen eingeführt. Nur im Flecken, hinter den Plessebergen, am Fuße der Burg herrschen noch archaische Zeiten, denn der Antrag für die Einführung von digitalen Sitzungen wurde erneut von der Mehrheitsgruppe abgelehnt.

Was sind die Motive? Ist es Bequemlichkeit, Angst vor Neuerungen oder einfach nur Aufrechterhaltung der Macht alter weißer Männer? Denn von der digitalen Teilnahmemöglichkeit profitieren wohl am meisten junge Ratsmitglieder, die die Grätsche zwischen Familie, Beruf und Politik gewagt haben und bei einer Digitalisierung auf einen Babysitter während der Sitzung verzichten könnten. Wir können nur spekulieren, denn eine Aussprache mit einer Begründung der Ablehnung blieb aus, als Mehrheitsgruppe kann MANN durchregieren.

pj



Lebensmittelretter in Bovenden und Ed-digehausen - FahrerInnen gesucht!

Das Mindesthaltbarkeitsdatum des Joghurts ist gerade abgelaufen. Aber: Er ist deswegen nicht schlecht! Weil die meisten anderen Lebensmittel auch noch in einem guten Zustand sind, wandern sie nicht in den Müll, sondern werden abgeholt: von Ehrenamtlichen, die zu den Betrieben fahren und die noch guten Lebensmittel zu Verteilerstellen bringen, wo man sie abholen kann. Die Geschäfte und Supermärkte haben sich bereit

erklärt, die Lebensmittel abzugeben. Sie werden entweder zu fest vereinbarten Zeiten oder - etwa bei Ausfall der Tafel - an Einzelterminen abgeholt.

Im Frühjahr 2016 hat sich die Initiative „Großfamiliäntisch Bovenden“ in der katholischen Pfarrgemeinde St. Paulus in Göttingen gegründet (siehe www.st-paulus-goettingen.de unter „Gruppen und Einrichtungen/Familie“). Regelmäßig treffen sich die ehrenamtlichen Abholer und alle weiteren Interessierten samstags um 12.00 Uhr an der St. Franziskus-Kirche in Bovenden zur Verteilung von Lebensmitteln aller Art, Möbeln, Kleidung, Büchern, Drogerie-Artikeln, Spielsachen und Pflanzen. Bereits seit einiger Zeit gibt es zusätzliche Verteil-Stationen in den Dörfern, auch in Eddigehausen werden Lebensmittel privat bereit gestellt und es finden sich immer mehr Menschen, die Lebensmittel retten. Der ökologische Gesichtspunkt steht dabei im Vordergrund: Es sind nicht nur Bedürftige angesprochen, sondern alle Menschen, die Lebensmittel retten wollen. Es ist der Nachhaltigkeitgedanke, der zählt. Es besteht keinerlei Konkurrenz zu den Tafeln, da samstags die Tafel geschlossen bleibt. In der Woche werden ausschließlich Betriebe angefahren, deren Überschuss nicht von der Tafel abgeholt wird. An allen weiteren Tagen, an denen die Tafel geschlossen bleibt, sorgt der Großfamiliäntisch zusammen mit den Lebensmittelrettern von foodsharing (einer weiteren Lebensmittel-Retter-Initiative) Göttingen dafür, dass die Lebensmittel nicht entsorgt werden müssen. Laut einer WWF-Studie von 2015 werden jährlich 18.000.000 Tonnen Lebensmittel in Deutschland verschwendet (man stelle sich diese Menge einmal auf einem Haufen vor!). Mehr als 50 % davon wären vermeidbar! Gleichzeitig hungern weltweit mehr als 700.000.000 Menschen.

Wer etwas spenden möchte, für den steht eine Spendendose bereit. Die Spenden kom-

men zur Zeit einem Hilfe-zur-Selbsthilfe Projekt im Iran zugute. Um die große Menge an Lebensmitteln abholen und verteilen zu können, werden immer wieder Freiwillige gesucht. Wer mitmachen will oder Fragen zur Initiative hat, kann sich bei Frau Sonja Weissteiner unter der Telefonnummer 05594/804718 melden. Sie nimmt Interessierte auch gerne in die Signal-Gruppe auf. Dort wird regelmäßig berichtet, wo aktuell Lebensmittel abgeholt werden können.

Sonja Weissteiner, meb



Foto: Anna-Lena Stolte

Parkplätze für Lastenräder vor der KiTa Eddigehausen

Trotz des Widerstands seitens der Verwaltung bezüglich der Parkplätze für Lastenräder sind wir am Ball geblieben und haben das Anliegen in den Gemeinderat eingebracht. Hier hat uns die SPD-Fraktion unterstützt und mit uns für zwei Parkplätze für Lastenräder abgestimmt. Für die Feuerwehr verbleiben ausreichende sechs Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Feuerwehrhaus. Mittlerweile ist ein Schild aufgestellt. Täglich parken die Räder und Eltern und Kinder können sicher ab- bzw. aussteigen. Ein kleiner aber wichtiger Schritt in der Mobilitätswende ist getan. Wollen Sie im Flecken auch einen Schritt in Richtung Klimaneutralität gehen und es liegen Hindernisse im Weg, lassen Sie es uns wissen!

meb, mp



Winterdienst auf dem Helleweg

Der Ortsrat beschäftigte sich noch einmal mit dem Winterdienst auf dem Helleweg, der ja auch als Schulweg zur IGS und von vielen Berufspendlern genutzt wird. Die Verwaltung erläuterte, dass es sich beim Helleweg um einen Feldwirtschaftsweg handelt, der sich zudem teilweise nicht im Eigentum des Flecken Bovenden befindet. Eine alternative Route von Eddigehausen zur IGS könnte über die Verbindung „Auf dem Felde“ bis zur Berliner Straße, Friedrich-Münter-Straße, und dem Heinrich-Deppe-Wanderweg erfolgen. Hier wird regelmäßig Winterdienst durchgeführt, wenn auch nicht täglich bis 07:00 Uhr. Eine Ausweitung des Winterdienstes über den Betriebshof ist momentan nicht darstellbar. Zwar könnte sporadisch Winterdienst auf dem Helleweg durchgeführt werden, allerdings kann dies nicht dauerhaft gewährleistet werden. „Zudem ist es den Bürgern nur schwer vermittelbar, dass auf einem Feldwirtschaftsweg Winterdienst gemacht wird, aber nicht überall in der geschlossenen Ortslage.“ Winterdienst in geschlossenen Ortslagen ist wichtig, keine Frage. Da der Helleweg aber von vielen Bovender:innen für ihren Weg zu Schule und Arbeit genutzt wird, ist hier das Verkehrsaufkommen deutlich erhöht und somit die Räumung sicher vermittelbar. Wie wollen wir die Verkehrswende und die Klimaziele mit den Argumenten der Verwaltung erreichen?

meb, pj



Böllerfreie Zone „Alte Dorfstraße“ in Eddigehausen

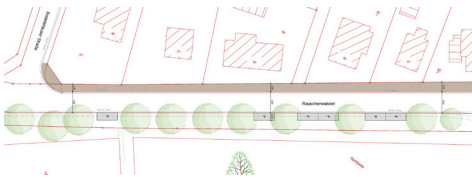
Wir haben uns nochmals bei der Verwaltung dafür eingesetzt, eine böllerfreie Zone um die Domäne und die an der Alten Dorfstraße befindlichen Häuser zu prüfen. Dabei wurde seitens der Verwaltung festgestellt, dass in einem Umkreis von 200 Metern aufgrund erhöhter Brandgefahr kein Feuerwerk gezündet werden darf. Es ist vorgesehen, dass diese Schutzzone zum Jahresende 2026 in „Bovenden aktuell“ veröffentlicht wird. *mp*



Pflanzbeete „Unterer Hainberg“ in Eddigehausen

Bereits im September 2022 sprach sich der Ortsrat auf unsere Nachfragen hin einstimmig für eine Umgestaltung der Pflanzbeete am Unteren Hainberg mit insektenfreundlicher Bepflanzung aus. Im Februar 2026 wurde dieses der Verwaltung zum Beschluss vorgelegt – nun kommt es. Insgesamt 950 robuste und pflegeleichte Stauden wie Lavendel, Katzenminze, Storchschnabel und Taglilien sollen in bunter Vielfalt gepflanzt werden.

Kosten: 7310 Euro. Alle Bienen und Menschen freuen sich darauf :-). *mp, meb*



Gehweg Rauschenwasser in Eddigehausen

Der Ortsrat Eddigehausen hatte um die Prüfung der Schaffung eines verkehrssicheren Fußwegs im Rauschenwasser gebeten, da der jetzige aufgrund des schlechten Zustands nur noch sehr eingeschränkt nutzbar ist (mit Kinderwagen zum Beispiel sehr beschwerlich). Mitte Januar wurde im Rahmen eines Ortstermins gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Rinne GmbH der Abschnitt zwischen Kalkmühlengraben und Bodelshäuser Straße besichtigt. Rinne hat im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erste Entwürfe in insgesamt fünf Varianten vorgelegt. Zwei dieser Varianten scheidet aus, die eine aufgrund von Wurzelschutzmaßnahmen zu erwartender hoher Kosten, die zweite würde nur mit einer Einbahnstraßenregelung funktionieren. Es verbleiben drei Varianten, allesamt mit einem neu zu erstellenden Gehweg auf der Nordwestseite des betreffenden Straßenabschnitts. Alle drei sehen Parkoptionen auf der Südostseite zwischen einzelnen Bäumen vor, die Fahrbahnbreite betrage mindestens 5 m. Baukosten liegen zwischen rund 98.000 und 113.000 € zuzüglich Straßenbeleuchtung (rd. 15.000 €) und rd. 23.500 € für die Neuanlage der 6 Stellplätze auf der gegenüberliegenden Seite. Eine Entscheidung steht noch aus. *meb*



Wir laden ein zum Waldspaziergang

**am Sonntag, den 14.6.,
16:00 bis ca. 18:00 Uhr,
Treffpunkt: IGS Bovenden (Parkplatz).**

Mit dem Förster Roland Steffens,

**unserem Landtagsabgeordneten
Michael Lühmann und
unserer Bürgermeisterkandidatin
Maike Erb-Brinkmann.**

**Begleitend Kinderprogramm für Kinder
von 3 bis ca. 12 Jahren.**

Zwecks Planung bitten wir um formlose Anmeldung mit Angabe der teilnehmenden Erwachsenen und Kinder unter zeitung@gruene-bovenden.de. Teilnahme aber auch ohne Anmeldung möglich.

Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV Bovenden

Vertretungsberechtigte: Maike Erb-Brinkmann, Im Garthof 24, 37120 Bovenden (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

Swantje Eigner-Thiel (*set*)



Volker Lendecke (*vl*)



Maike Erb-Brinkmann (*meb*)



Michael Lühmann (*ml*)



Petra Jaeckel (*pj*)



Michaela Pfeifer (*mp*)



Hartwig Jäger (*hj*)



Richard Schiller (*rs*)



Eberhard Klaus (*ek*)



Stephanie Schweizer (*ss*)



Thorsten Lange (*tl*)



Gestaltung: Maike Erb-Brinkmann und Team
Grüne Bovenden

Fotos: Rechte bei der Redaktion und den
Urhebern

Druck: Goltze Druck GmbH & Co. KG,
Hans-Böckler-Str. 7, 37079 Göttingen

Kontakt Redaktion, Diskussionbeiträge:
zeitung@gruene-bovenden.de

Politische Werbung
Sponsor: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
OV Bovenden
Anlass: Politische Information
Transparenzhinweis:
gruene-nds.de/tpa

„Unser Bovenden“ wird auf Wunsch zugeschickt und ist auch über das Internet als pdf
verfügbar: www.gruene-bovenden.de

Ohne Moos nix los - Spenden: Sparkasse Göttingen Konto-Inhaber: Die Grünen, OV
Bovenden, IBAN: DE34 2605 0001 0028 0030 77; BIC: NOLADE21GOE

Sie haben Fragen, Ideen, Kritik? Lassen Sie uns miteinander sprechen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Bovenden

Mail: info@gruene-bovenden.de

Web: gruene-bovenden.de

